

Grünlandforschung im Kompetenzzentrum Milch Schleswig-Holstein

„Pro Gras“: Erste Ergebnisse liegen vor

Das Kompetenzzentrum Milch Schleswig-Holstein (KMSH) steht für die professionelle und interdisziplinäre Forschungsarbeit gemeinsam mit Wissenschaftlern und Unternehmen im Milchsektor. Dieser Arbeitsansatz ermöglicht allen Akteuren, komplexe Fragestellungen in ihrer Vollständigkeit erfolgreich zu bearbeiten. Innovative Ideen, Verfahren und Produkte rund um die Milch stehen dabei im Fokus.

Vorhandene Kompetenzen werden in den Forschungsprojekten gebündelt und die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen intensiv vernetzt. Das KMSH hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bindeglied zwischen Wissenschaft und Praxis zu sein. Von der Projektabwicklung, Projektabwicklung, Projektkoordination bis hin zur Ergebnisverwertung stellt das KMSH einen guten Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette Milch für Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen dar.

Im Rahmen des KMSH hat sich ein interdisziplinärer Forschungsverbund „Pro Milch“ etabliert, der komplexe Fragestellungen zu den gesamten Themenfeldern der Milchproduktion gemeinsam mit kompetenten Partnern aus der Wissenschaft und Wirtschaft bearbeitet, die von der KMSH-Plattform koordiniert



Hochwertiges und schmackhaftes Futter soll auf den Futtertisch.

Foto: Dr. Rike Teegen

und gemanagt werden. Der Forschungsverbund gliedert sich in drei Schwerpunktthemen auf: Futterproduktion und -verwertung („Pro Gras“), Milcherzeugung und -management („Pro Kuh“) und die Ökonomie der Produktion („Pro Ökonom“).

Ein Forschungsschwerpunkt, der auch auf dem Grundfuttertag Schleswig-Holstein 2012 thematisiert wurde, liegt in der Optimierung der Grünlandnutzung unter den klimatischen Rahmenbedingungen Schleswig-Holsteins. Die Grundfutterproduktion auf dem Grünland

verursacht durch die Notwendigkeit von vier oder mehr Schnitten pro Jahr relativ hohe Grundfutterkosten. Das Ziel von „Pro Gras“ ist es zu ermitteln, ob eine Reduzierung der Nutzungshäufigkeit auf drei Schnitte pro Jahr mit verschiedenen Deutsch-Weidelgras-Sorten möglich ist, ohne die Futterqualität zu beeinträchtigen. In Zusammenarbeit mit den Wirtschaftspartnern Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Planton GmbH und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein wurden dafür Erträge und Qualitäten verschiedener Anbauvarianten in Parzellenversuchen sowie im Großflächenversuch untersucht. Dabei überprüfte man die Siliereignung und den Einfluss von Silierzusätzen. Im Anschluss wurde auf dem Versuchsbetrieb Futterkamp der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Fütterungsversuchen mit Milchkühen der Futterwert festgestellt.

Die Bearbeiter des Themenkomplexes „Pro Gras“ werden ihre Forschungsergebnisse detailliert in den nächsten Ausgaben im Bauernblatt präsentieren.

Dr. Rike Teegen
Kompetenzzentrum
Milch-Schleswig-Holstein (KMSH)
Tel.: 04 31-880-31 92
info@milch.uni-kiel.de

Übersicht: Der KMSH-Forschungsverbund „Pro Milch“

